



## KoFI Jahresbericht 2020

Beinahe unmöglich einen Bericht für 2020 einzuleiten, ohne die Pandemie zu erwähnen, welche einen großen Einfluss auf unsere Zielgruppen hatte und große Anpassungen seitens unserer Mitglieder erforderte. Wie können wir in diesem Zusammenhang qualitativ hochwertige Beratung anbieten? Wie können wir unsere Angebote an die neuen Bedürfnisse anpassen? Wie können wir die Verbindung zu den isolierten Personen aufrechterhalten? Dies sind Beispiele von Fragen, die für uns zentral waren im Jahr 2020. Der Austausch untereinander, der Informationsfluss über die praktische Arbeit haben sich unter den Verlusten von Bezugspunkten als umso wertvoller erwiesen. Ein großes DANKESCHÖN an die Mitglieder, Partner\*innen, die Geschäftsstelle und den Vorstand für ihr Engagement und an das SEM für die finanzielle Unterstützung.

*Der Präsident und die Vizepräsidentin,  
Felix Baumgartner und Carine Maradan*

### **Die Mitglieder der KoFI**

sind Fachstellen Integration aus der gesamten Schweiz aus kantonalen, kommunalen oder Nonprofit-Strukturen, was den Austausch von spezifischem und lokalem Wissen besonders bereichert.

An der Mitgliederversammlung 2020 wurden vier neue Mitglieder aufgenommen:

- 56. Mitglied: Regionale Integrationsstelle Oberwallis, Eva Jenni
- 57. Mitglied: Fachstelle Kind Jugend Integration, Gemeinde Pfäffikon, Karin Fluder
- 58. Mitglied: Fachstelle Integration Stadt Gossau, Roman Caduff
- 59. Mitglied: MIRA Mobile Integration Region Aarau, Louise Leibundgut

### **Der Vorstand**

Ein erfahrenes Team, bestehend aus sieben ExpertInnen, bildet den Vorstand der KoFI. An fünf halbtägigen Sitzungen plus einer eintägigen Retraite, wurde gebrütet, nachgedacht und entschieden. Anlässe wurden ausgewertet, weiterentwickelt und wichtige Themen zur Bearbeitung ausgewählt. Die Vorstandsmitglieder waren Ansprechpersonen für Anfragen von Geschäftsstelle, Fachstellen und anderen Interessierten. Sie haben an Veranstaltungen aktiv mitgewirkt und waren in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig (z.B. KID-Konferenzen, EKM-

Vorstandssitzungen). Personenwechsel gab es dieses Jahr im Vorstand keinen. Die Ressourcen für die Vorstandsarbeit werden von den jeweiligen Fachstellen Integration und den Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Sitzungsgelder werden von der KoFI keine ausbezahlt.

- Felix Baumgartner: Fachstelle Integrationsförderung der Stadt Winterthur
- Lia Gioia: GGG Migration Basel
- Carine Maradan: Fachstelle für die Integration der MigrantInnen und für Rassismusprävention IMR, Kanton Freiburg
- Itziar Marañón, Kompetenzzentrum Integration, Stadt Bern
- Tom Morgenegg, isa - Fachstelle Migration
- Daniela Sebeledi: Bureau de l'intégration des étrangers BIE – Kanton Genf
- Robert Weller: GGG Migration Basel

### ***Die Geschäftsstelle***

wird von Dunja Furrer geführt, die wieder viele Ideen zu Angeboten verwandelte. Natürlich konnten wegen der Corona-Pandemie die KoFI-Angebote nicht in gewohnter Form durchgeführt werden. Wie überall im Weiterbildungs- und Veranstaltungsumfeld war der Alltag geprägt von Umbuchungen, Verschiebungen und einem Mehraufwand an Organisation. Trotzdem gelang es bis auf eine einzelne Weiterbildung, die Vorhaben umzusetzen - viel online und einige Veranstaltungen sogar live vor Ort. Die KoFI war an verschiedenen Fachtagungen vertreten und stand für die Weiterentwicklung der Themen im Austausch mit den Mitgliedern und mit anderen Institutionen (z.B. FRB, EKM, KID, AIS usw.).

### ***Die Fachtagungen***

Die KoFI führte drei Fachtagungen (in Deutsch und Französisch) durch, zwei interne für die Mitglieder und eine öffentliche.

#### **Interne Veranstaltung, verschoben vom 12. Mai auf den Morgen des 1. September zum Thema: Gelebte Vielfalt, Öffnung der Strukturen, diskriminierungsfreie Kommunikation in der Verwaltung.**

Die Veranstaltung war frühzeitig ausgebucht. Es nahmen 30 Personen aus der ganzen Schweiz teil. Die Teilnehmenden gingen der Frage nach, wie wichtige Prozesse zum Thema angeregt und unterstützt werden können. Dazu wurden diese vorgängig durch zwei Beispiele aus der Praxis von verschiedenen Fachstellen Integration inspiriert.

Das erste Beispiel stammte aus dem Kanton Neuenburg. Zahra Banisadr und Tom Kaeser vom Service de la cohésion multiculturelle des Kantons Neuenburg stellten den in Zusammenarbeit mit anderen Stellen entwickelten Leitfadens zur offenen und gleichberechtigenden Verwaltung vor. Jenny Pieth von der Fachstelle Integration der





Stadt Biel betrachtete das Thema aus ihrer städtischen Perspektive. Ein angeregter Erfahrungsaustausch fand im Anschluss an die Inputreferate statt. Erfahrungen, Lösungsansätze und Ideen wurden entwickelt und gesammelt. Eine Zusammenfassung wurde den Mitgliedern im Anschluss zugesendet.

**Die zweite interne Fachtagung konnte am 1. September am Nachmittag wie geplant durchgeführt werden. Thema war Rassismusbekämpfung in der Projektberatung und -förderung.**

Der Workshop unter der Leitung von Marianne Helfer und Katja Müller von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung war mit 30 Teilnehmenden frühzeitig ausgebucht. Es wurde über Unterschiede zwischen Integrations- und Antirassismusprojekten und deren Wirkungen gesprochen und wie ein Integrationsprojekt auf antidiskriminierende Aspekte geprüft werden kann. In einem Postenlauf mit verschiedenen Projektbeispielen konnte in kleinen Gruppen diskutiert werden, wie die Beratung zu den Projekten aussehen sollte. Im Anschluss wurden Unterlagen zugestellt. Weitere Instrumente sind im Frühjahr 2021 auf der Homepage der FRB zu finden.



**Öffentliche Fachtagung vom 15. September vor Ort im Kongresshaus Biel mit Livestream zum Thema Integration und Arbeitsmarkt – Perspektiven für die Zukunft.**

Im Mittelpunkt der Tagung standen die grossen Herausforderungen, vor welche aus dem Ausland zugezogene Erwachsene gestellt sind, wenn sie eine ihren guten Kenntnissen angepasste Arbeit finden wollen. Sie stehen bei der Integration in den Schweizer Arbeitsmarkt vor komplexen Situationen. Es wurde aufgezeigt, wie sich Arbeitsfelder verändern werden, bzw. wie sich der Arbeitsmarkt entwickeln könnte. Aus einem interessanten Interview erfuhren wir, wie Arbeitssuchende eine Stelle fanden und was aus ihrer Sicht hilfreich ist für den Abbau von Hürden in diesem Prozess. Es wurde über strukturelle Hindernisse gesprochen, und Integrationsprojekte wurden aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Diskutiert wurde, dass auf unterschiedlichen Ebenen die Themen angepackt werden müssen und wie dies aussehen könnte.

An der Tagung wirkten als ReferentInnen und InterviewpartnerInnen mit: Grégoire Évéquoz, Arbeitspsychologe und ehemaliger Leiter des Amtes für Berufsberatung, Berufs- und Weiterbildung (OFPC) des Kantons Genf; Rstam Aloush, Mathematiker und interkultureller Dolmetscher; Miluska Praxmarer, Erziehungswissenschaftlerin und Sozialarbeiterin; Mohamed Abdoullahi, Elektrotechniker und Sozialpädagoge; Silvia Schönenberger, Projektleiterin Bernetz vom Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern; Dr. Susanne Bachmann von der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW; Tina Erb von SINGA Schweiz; Aurore Kiss vom Verein Découvrir und Bettina Beglinger, die Abteilungsleiterin des BIZ – Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf des Kantons Luzern.

Da nicht mehr als 100 Personen zugelassen werden konnten, wurde zusätzlich ein Livestream installiert, welcher von rund 30 Personen genutzt wurde. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung sind fast ausschliesslich positiv ausgefallen. Die Dokumentation der Tagung wurde auf der Homepage aufgeschaltet.

## **Der KoFI-Fachzirkel**

### **Beratung im Kontext des AIG**

Die neuen gesetzlichen Grundlagen im AIG beeinflussen auch die Arbeit der Fachstellen Integration. Die Komplexität hat durch die Gesetzesverschärfung zugenommen. Bei der Anwendung des Gesetzes wird der enthaltene Spielraum von den Migrationsbehörden sehr unterschiedlich interpretiert. Im Ende September gestarteten Fachzirkels tauschen sich 10 Expertinnen und Experten über Ideen und Lösungen aus zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der Beratung im Kontext des neuen AIG's. Die Fachpersonen aus verschiedenen Fachstellen trafen sich an einem Halbtage im September ein erstes Mal. Konkrete Fälle aus der Beratungspraxis wurden besprochen, Fragestellungen formuliert und Haltungsfragen diskutiert. Die Gruppe setzt sich aus Personen aus der Deutschschweiz zusammen und wird einsprachig geführt. Es besteht ein Bedürfnis nach Austausch im konkreten Praxisfeld, und Defizite werden aufgedeckt, bzw. formuliert. Es sollen weitere Sitzungen stattfinden und Lösungen zu den Problemen gefunden werden.

### **Weiterbildung**

Die Weiterbildung «Tools und Methoden in der Gruppenarbeit» musste leider auf kommendes Jahr verschoben werden.

Die Weiterbildung «Starterkit» wurde am 12. November online durchgeführt. Neue Mitarbeitende erhielten gebündelt an einem Tag einen Überblick über die Strukturen und Institutionen, die Aufgaben, Veränderungen und Herausforderungen der Integrationsarbeit. Als ReferentInnen wirkten folgende Personen mit:

Elodie Morand, die Projektleiterin des Programmes « Citoyenneté » von der Eidgenössischen Migrationskommission EKM; Niina Tanskanen, Fachspezialistin in der Sektion Gesellschaftliche Integration beim Staatssekretariat für Migration SEM; Irène Barmettler, Integrationsbeauftragte des Kantons Luzern und Vertreterin der KID; Marianne Helfer von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung; Prof. Dr. Patricia Purtschert, Philosophin und Kulturwissenschaftlerin, Professorin für Geschlechterforschung und Co-Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG) an der Universität Bern; Ass. Prof. Dr. iur Stefanie Kurt von der Hochschule für Soziale Arbeit, Sidis und Felix Baumgartner, Präsident der KoFI und Integrationsdelegierter der Stadt Winterthur.

Obwohl der Teil des gegenseitigen Kennenlernens zu kurz kam, konnten durch die Umstellung auf eine Onlineschulung mehr Personen als ursprünglich vorgesehen teilnehmen und von den Inputs profitieren.

### **Webseite**

Weiterhin wurde die zweisprachige Webseite [www.kofi-cosi.ch](http://www.kofi-cosi.ch) aktuell gehalten und Unterlagen aus Veranstaltungen darüber publiziert.

Lucerne, 12.3.2020, Geschäftsstelle, Dunja Furrer

